

Freiheit, Verantwortung, Schuld:
Welche Fragen können die
Naturwissenschaften
beantworten?

Sven Walter

Universität Bielefeld, 17. Juli 2010

Illusion Freiheit?

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

2/53

»Die Idee eines freien menschlichen Willens ist mit wissenschaftlichen Überlegungen prinzipiell nicht zu vereinbaren« (Prinz 2004, 22)

»aus Sicht der Naturwissenschaft ergibt sich die mit der Selbstwahrnehmung unvereinbare Schlussfolgerung, dass der ›Wille‹ nicht frei sein kann« (Singer 2003, 59)

Illusion Freiheit?

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

3/53

1.) Hat die Naturwissenschaft grundsätzlich überhaupt etwas zum Thema Freiheit zu sagen?

Illusion Freiheit?

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

4/53

- 1.) Hat die Naturwissenschaft grundsätzlich überhaupt etwas zum Thema Freiheit zu sagen?
- 2.) Wenn ja, was genau spricht aus ihrer Sicht eigentlich gegen die Vorstellung, dass wir in unserem Entscheiden und Handeln frei sind?

Naturwissenschaft und Freiheit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

5/53

»Mir scheint ... die philosophische Kritik an der Hirnforschung im wesentlichen aus zwei Punkten zu bestehen. Zum einen handelt es sich um den Fundamentalvorwurf, daß sich die Hirnforschung zu Themen und Problemen äußert, über die die als experimentelle Wissenschaft bzw. Naturwissenschaft gar nichts aussagen *kann* und *darf*« (Roth 2004, 66)

Naturwissenschaft und Freiheit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

6/53

Freiheit ist ein **natürliches Phänomen**. Der Glaube an Freiheit zwingt uns nicht, den Dualismus oder sonstige anti-naturalistische Merkwürdigkeiten zu akzeptieren.

Naturwissenschaft und Freiheit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

7/53

Freiheit ist ein **natürliches Phänomen**. Der Glaube an Freiheit zwingt uns nicht, den Dualismus oder sonstige anti-naturalistische Merkwürdigkeiten zu akzeptieren.

Freiheit ist eine komplexe Fähigkeit von Wesen aus Fleisch und Blut, die biologische Produkte eines natürlichen Ausleseprozesses sind und eine durch und durch physikalische, durch Naturgesetze korrekt beschreibbare Welt bevölkern.

Naturwissenschaft und Freiheit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

8/53

Nichtsdestotrotz sind Naturwissenschaftler nicht für alle Freiheitsfragen gleichermaßen kompetent.

Es gibt philosophische Freiheitsfragen und naturwissenschaftliche Freiheitsfragen.

Philosophische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

9/53

Philosophische Freiheitsfragen sind **begriffliche** Freiheitsfragen und beinhalten als solche eine **normative** Komponente.

Es geht dabei z.B. darum, welchen Freiheitsbegriff wir – nach allem, was wir wissen – verteidigen **sollten**.

Philosophische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

10/53

Der Streit zwischen **Kompatibilisten** und **Inkompatibilisten** z.B. dreht sich um eine solche begriffliche Frage und ist daher nur philosophisch zu entscheiden.

Die Frage »Kompatibilismus oder Inkompatibilismus?« ist nichts, wozu die Naturwissenschaft *qua* Naturwissenschaft qualifiziert Stellung beziehen kann.

Philosophische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

11/53

»Ist Freiheit mit dem Determinismus vereinbar?«

Philosophische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

12/53

»Ist Freiheit mit dem Determinismus vereinbar?«

»Welche Theorie von Freiheit ist, gegeben eine Entscheidung für oder gegen den Kompatibilismus, die angemessene?«

Philosophische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

13/53

»Ist Freiheit mit dem Determinismus vereinbar?«

»Welche Theorie von Freiheit ist, gegeben eine Entscheidung für oder gegen den Kompatibilismus, die angemessene?«

»Welche Folgen sollte eine Einschränkung unserer Freiheit für unsere Verantwortlichkeit, unsere Schuldfähigkeit und unseren Strafbegriff haben?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

14/53

»Ist der Mensch von Natur aus Inkompatibilist?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

15/53

»Ist der Mensch von Natur aus Inkompatibilist?«

»Ist der Mensch von Natur aus Determinist?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

16/53

- »Ist der Mensch von Natur aus Inkompatibilist?«
- »Ist der Mensch von Natur aus Determinist?«
- »Befördert der Glaube an den Determinismus unmoralisches Handeln?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

17/53

»Ist der Mensch von Natur aus Inkompatibilist?«

»Ist der Mensch von Natur aus Determinist?«

»Befördert der Glaube an den Determinismus unmoralisches Handeln?«

»Befördert der Glaube an den Inkompatibilismus unmoralisches Handeln?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

18/53

»Ist der Mensch von Natur aus Inkompatibilist?«

»Ist der Mensch von Natur aus Determinist?«

»Befördert der Glaube an den Determinismus unmoralisches Handeln?«

»Befördert der Glaube an den Inkompatibilismus unmoralisches Handeln?«

»Glaubt der Mensch von Natur aus an Freiheit?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

19/53

»Ist der Mensch von Natur aus Inkompatibilist?«

»Ist der Mensch von Natur aus Determinist?«

»Befördert der Glaube an den Determinismus unmoralisches Handeln?«

»Befördert der Glaube an den Inkompatibilismus unmoralisches Handeln?«

»Glaubt der Mensch von Natur aus an Freiheit?«

»Befördert der Glaube an die eigene Unfreiheit unmoralisches Handeln?«

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

20/53

(»Ist der Determinismus korrekt?«)

Empirische Freiheitsfragen

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

21/53

(»Ist der Determinismus korrekt?«)

»Weisen alltägliche Entscheidungen und Handlungen normaler gesunder Erwachsener (immer, in der Regel oder zumindest manchmal) jene Merkmale auf, die einer bestimmten philosophischen Theorie zufolge notwendige und/oder hinreichende Bedingungen von Freiheit darstellen?«

Hybride Freiheitsfrage

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

22/53

»Wie frei sind wir?«

Hybride Freiheitsfrage

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

23/53

»Wie frei sind wir?«

Das ist eine Frage, die weder alleine die Philosophie noch die alleine die Naturwissenschaft beantworten kann.

Hybride Freiheitsfrage

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

24/53

»Wie frei sind wir?«

Die Beantwortung dieser Frage setzt voraus, dass wir wissen, was mit »Freiheit« gemeint ist – und das ist eine rein philosophische Angelegenheit.

Die Beantwortung dieser Frage setzt aber auch voraus, dass wir wissen, ob diejenigen Bedingungen, die laut Philosophie freiheitsstiftend sind, vorliegen oder nicht – und das ist eine rein empirische Angelegenheit.

Illusion Freiheit?

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

25/53

- 1.) Hat die Naturwissenschaft grundsätzlich überhaupt etwas zum Thema Freiheit zu sagen?
- 2.) Wenn ja, was spricht aus ihrer Sicht gegen die Vorstellung, dass wir in unserem Entscheiden und Handeln frei sind?

Freiheits skeptische Argumente

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

26/53

- (P-i) Wenn p , dann gibt es keine Freiheit.
- (P-ii) p .
- (\therefore) Es gibt keine Freiheit.

Freiheits skeptische Argumente

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

27/53

(P-i) Wenn p , dann gibt es keine Freiheit.

(P-ii) p .

(\therefore) Es gibt keine Freiheit.

begriffliche Prämisse

Freiheits skeptische Argumente

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

28/53

- (P-i) Wenn p , dann gibt es keine Freiheit.
- (P-ii) p .
- (\therefore) Es gibt keine Freiheit.

begriffliche Prämisse: ob p für Freiheit notwendig ist oder nicht, ist eine begriffliche und damit philosophische Frage

Freiheits skeptische Argumente

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

29/53

(P-i) Wenn p , dann gibt es keine Freiheit.

(P-ii) p .

(\therefore) Es gibt keine Freiheit.

empirische Prämisse

Freiheits skeptische Argumente

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

30/53

(P-i) Wenn p , dann gibt es keine Freiheit.

(P-ii) p .

(\therefore) Es gibt keine Freiheit.

empirische Prämisse: ob p vorliegt oder nicht, ist eine empirische Frage

Freiheits skeptische Argumente

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

31/53

- (P-i) Wenn p , dann gibt es keine Freiheit.
- (P-ii) p .
- (\therefore) Es gibt keine Freiheit.

Was sind gute Kandidaten für die Rolle von p ?

Erstverursachungsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

32/53

(EA-i) Wenn Entscheidungen und Handlungen nicht Personen als Erstverursachern zugerechnet werden können, dann gibt es keine Freiheit.

(EA-ii) Entscheidungen und Handlungen können nicht Personen als Erstverursachern zugerechnet werden.

(∴) Es gibt keine Freiheit.

Determinismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

33/53

- (DA-i) Wenn der Determinismus korrekt ist,
dann gibt es keine Freiheit.
- (DA-ii) Der Determinismus ist korrekt.
- (∴) Es gibt keine Freiheit.

Zeitlichkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

34/53

- (ZA-i) Wenn die Bewegungsvorbereitung im Gehirn beginnt, bevor wir uns der Entscheidung, die entsprechende Bewegung auszuführen, bewusst sind, dann gibt es keine Freiheit.
- (ZA-ii) Die Bewegungsvorbereitung im Gehirn beginnt, bevor wir uns der Entscheidung, die entsprechende Bewegung auszuführen, bewusst sind.
- (∴) Es gibt keine Freiheit.

Zeitlichkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

35/53

Der Neurobiologe wird darauf hinweisen, daß der bewußte Willensakt gar nicht der Verursacher der genannten Bewegung sein könne, weil diese Bewegung bereits vorher durch neuronale Prozesse festgelegt, d.h. kausal verursacht sei. ... Entsprechend müsse in der Tat die korrekte Formulierung lauten: »Nicht mein bewußter Willensakt, sondern mein Gehirn hat entschieden!« (Roth 2004, 73)

Zeitlichkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

36/53

Bewusste Entscheidungen und Handlungsabsichten **sind kausal irrelevant** im Hinblick auf die späteren Handlungen, **da sie zu spät auftreten** (nämlich erst dann, wenn die Handlungen bereits durch das Bereitschaftspotenzial vorbereitet werden und die vermeintliche Entscheidung bereits unbewusst vorweg genommen wurde). (Walde 2006, 95; Hervorhebungen S.W.)

Vorhersagbarkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

37/53

Am 14.04.2008 z.B. wurde in einem SPIEGEL ONLINE Artikel mit dem Titel »**Hirnforschung: Studie nährt Zweifel am freien Willen**« berichtet, Forscher hätten »anhand der Hirnaktivitäten sieben Sekunden vor der vermeintlich bewussten Wahl vorhergesagt, wie sich ein Mensch entschieden hat«.

Vorhersagbarkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

38/53

Am selben Tag war in der Onlineausgabe des STERN unter der Überschrift »**Freier Wille – Eine Illusion?**« dieselbe Meldung zu finden: »Eine Forschergruppe um John-Dylan Haynes hat mithilfe der Kernspintomographie (MRT) Gehirnaktivitäten untersucht, die einer bewussten Entscheidung vorausgehen. So konnten die Forscher voraussagen, welche Wahl ein Proband treffen würde, Sekunden bevor er bewusst entschieden hatte«.

Vorhersagbarkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

39/53

Drei Tage später schließlich vermeldete auch die Onlineausgabe der ZEIT unter der Überschrift »**Der unbewusste Wille**«, John-Dylan Haynes habe »soeben im Fachblatt *Nature Neuroscience* eine Studie veröffentlicht, die vermutlich die Debatte um den freien Willen mächtig anheizen wird: Anhand der Aktivität zweier Hirnregionen kann er voraussagen, ob Versuchspersonen einen Knopf mit der linken oder rechten Hand drücken werden«.

Vorhersagbarkeitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

40/53

- (VA-i) Wenn die Entscheidungen einer Person auf Grundlage der Kenntnis neuronaler Aktivierungsmuster vorhergesagt werden können, bevor sie sich ihrer bewusst ist, dann gibt es keine Freiheit.
- (VA-ii) Die Entscheidungen einer Person können auf Grundlage der Kenntnis neuronaler Aktivierungsmuster vorausgesagt werden, bevor sie sich ihrer bewusst ist.
- (∴) Es gibt keine Freiheit.

Mechanismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

41/53

The Astonishing Hypothesis is that »You,« your joys and sorrows, your memories and your ambitions, your sense of personal identity and free will are in fact no more than the behavior of a vast assembly of nerve cells and their associated molecules. As Lewis Carroll's Alice might have put it: »You're nothing but a pack of neurons.« (Crick 1994, 3)

Mechanismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

42/53

- (MA-i) Wenn der Mechanismus korrekt ist, dann gibt es keine Freiheit.
- (MA-ii) Der Mechanismus ist korrekt.
- (MA.:.) Es gibt keine Freiheit.

Mechanismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

43/53

Wenn der Mechanismus nur behaupten soll, dass wir letztlich rein physikalisch-chemisch-biologische Wesen sind, dann richtet sich das *Mechanismusargument* bestenfalls gegen solche Freiheitskonzeptionen, die einen Dualismus voraussetzen.

Mechanismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

44/53

In den Naturwissenschaften hält sich hartnäckig die Auffassung, eine solche Freiheitskonzeption sei die einzig sinnvolle.

Free will is the idea that we make choices and have thoughts independent of anything remotely resembling a physical process. Free will is the close cousin to the idea of the soul—the concept that ›you‹, your thoughts and feelings, derive from an entity that is separate and distinct from the physical mechanisms that make up your body [...]. Consequently, the idea of free will is not even in principle within reach of scientific description. (Montague 2008, R584)

Mechanismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

45/53

Ein Grund, warum einige im Mechanismus scheinbar etwas Freiheitsbedrohendes entdecken, mag darin liegen, dass sie den **Mechanismus** mit dem **Determinismus** verwechseln.

Mechanismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

46/53

»as most neuroscientists would attest, the physical brain makes the mind. ... Fueled by the contributions of Libet and others studying brain activation and chemistry, determinism as a philosophical explanation for human behavior is in its ascendancy« (Tancredi 2007, 305)

Epiphenomenalismusargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

47/53

- (EPA-i) Wenn bewusste mentale Zustände kausal irrelevant sind, dann gibt es keine Freiheit.
- (EPA-ii) Bewusste mentale Zustände sind kausal irrelevant.
- (∴) Es gibt keine Freiheit.

Unbewusstheitsargument

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

48/53

- (UA-i) Wenn die entscheidungs- bzw. handlungsrelevanten Faktoren dem Entscheidenden bzw. Handelnden nicht bewusst sind, dann gibt es keine Freiheit.
- (UA-ii) Die entscheidungs- bzw. handlungsrelevanten Faktoren sind dem Entscheidenden bzw. Handelnden nicht bewusst.
- (∴) Es gibt keine Freiheit.

Fazit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

49/53

Es ist Unsinn zu sagen, der naturwissenschaftliche Nachweis unserer Freiheit sei unwiderruflich erbracht und jeder Versuch, philosophisch daran zu rütteln anti-wissenschaftliche Augenwischerei.

Fazit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

50/53

Es ist Unsinn zu sagen, der naturwissenschaftliche Nachweis unserer Freiheit sei unwiderruflich erbracht und jeder Versuch, philosophisch daran zu rütteln anti-wissenschaftliche Augenwischerei.

Es ist aber gleichermaßen Unsinn zu glauben, unsere Freiheit sei gegenüber einer empirischen Widerlegung / Untergrabung grundsätzlich immun.

Fazit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

51/53

Wir sind nicht völlig frei, aber eben auch nicht völlig unfrei.

Fazit

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

52/53

Wir sind nicht völlig frei, aber eben auch nicht völlig unfrei.

Herauszufinden, in welchem Ausmaß, in welchen Situationen und wie oft, ist Aufgabe der Naturwissenschaft (insbesondere vermutlich der empirischen Sozialpsychologie).

Zum Schluss, ...

Sven Walter

Bielefeld, 17/07/10

53/53

... vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!